

Kosten unserer Ausbildung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **117 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-23120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dauernden Kämpfen nach Westen abschirmen mußten. Sie konnten sich nur in den immer kürzer werdenden Nächten bewegen, da sie in dem deckungslosen Gebirgsgelände ununterbrochenen Angriffen aus der Luft ausgesetzt waren.

Rom ging am 4. Juni kampflos verloren. Nunmehr bot sich dem Gegner noch einmal eine Chance, nach Nordosten Richtung Terni vorzustoßen, um so die Früchte seines Doppelsieges bei Cassino und bei Anzio zu ernten, die 10. Armee vom Rücken her abzuschneiden und zu vernichten. Dies zu verhindern war meine Aufgabe.

Die motorisierten, meist von alten Kavalleristen geführten Divisionen des Korps wurden mit größten Schwierigkeiten, überschlagend an die bedrohten Punkte nordöstlich Rom geführt und es gelang, sie in wenigen Tagen an die operativ bedrohten Punkte bei Tivoli und weiter nördlich dem Tiber entlang bis Orvieto heranzuführen und damit die Vernichtung der 10. Armee zu verhindern sowie eine Verbindung zwischen ihr und der total geschlagenen, nach Norden zurückflutenden 14. Armee herzustellen.

Diese Bewegung wurde in einem Fernschreiben von höherer Stelle als ein «Meisterstück der Führungskunst» anerkannt. Aber sie war wohl weniger das, als das Ergebnis des bißchen Glücks, das im Kriege dazu gehört, damit der seidene Faden, an dem alles zu hängen scheint, nicht abreißt.

(Schluß folgt)

Kosten unserer Ausbildung

Bei der Beratung der eidgenössischen Staatsrechnung 1950 im Nationalrat wurden interessante Angaben über die Kosten unserer Ausbildung gemacht. Die militärische Ausbildung eines Rekruten kostete den Bund im Jahre 1950 rund 2900 Franken. Für die Ausbildung eines Unteroffiziers mußten zusätzlich 2140 Franken aufgewendet werden. Für die Ausbildung zum Offizier wurden zusätzlich 7300 Franken benötigt.

Für Kriegsmaterialbeschaffung wurden 1950 insgesamt 190 Millionen Franken ausgegeben. Der größte Posten entfällt auf die Munition in der Höhe von 52 Millionen Franken.

In Beantwortung eines Postulates erklärte der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, es seien die Vorbereitungen getroffen für die dauernde Abgabe von Munition an die Gewehr- und Pistolen tragenden Wehrmänner.